

Anlass

Auf dem Grundstück Mühlenkamp 13 war von 1931 bis ca. 1980 ein metallverarbeitender Betrieb (Galvanisierbetrieb) ansässig. Durch die unsachgemäße Lagerung von Chemikalien wurden das Betriebsgebäude, der Boden und das Grundwasser insbesondere durch Chrom und Cyanide kontaminiert. Das Gebäude wurde Anfang der 80-iger Jahre nach Bekanntwerden der Verunreinigungen abgerissen und der Boden bis maximal ca. 2,0 m Tiefe ausgetauscht. Die anschließend begonnene Sanierung des Grundwassers (Abpumpen und Reinigen) führte nicht zur erhofften Beseitigung der Schadstoffe. Sie wurde daher eingestellt und es musste eine Alternative gefunden werden, die die tiefer liegenden Schadstoffe unschädlich macht.

Sanierung

Die Schadstoffbelastungen befinden sich unter dem Hinterhof des Grundstücks Mühlenkamp 13, so dass sich die Maßnahme auf diesen Bereich beschränkt. Die Schadstoffe sollen durch eine sogenannte Einkapselung saniert werden. Dazu wird eine Dichtwand im Untergrund gebaut, die die Schadstoffe im Boden umschließt. Die heutige und zukünftige Versiegelung des Hinterhofs wird außerdem dafür sorgen, dass kaum Niederschlagswasser in den Boden eindringen kann. Das trotzdem eingedrungene Niederschlagswasser wird innerhalb der Dichtwand abgepumpt und anschließend gereinigt. So wird sichergestellt, dass künftig keine Schadstoffe mehr in das Grundwasser gelangen können.

Baumaßnahme

Zwischen Januar und April 2011 soll die Dichtwand gebaut werden. Hierzu werden ca. 200 Bohrungen (60 cm Durchmesser) bis in 10 m Tiefe durchgeführt. Die einzelnen Bohrungen überschneiden sich und werden mit einer zement-ähnlichen Dichtmasse (Tonmehlzement) verfüllt. So entsteht dann eine „überschnittene Bohrpfahlwand“, die wasserundurchlässig ist.

Da für einen Teil des Hinterhofs ein allgemeiner (kein konkreter!) Verdacht auf Bombenblindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg besteht, muss dieser vor dem Dichtwandbau ausgeräumt werden. Hierzu werden im Oktober 2010 Messungen durchgeführt. Dazu werden Sonden in den Boden eingebracht, die anschließend wieder entfernt werden. Ebenfalls im Oktober 2010 werden einige Grundwasserbrunnen beseitigt, die künftig nicht mehr benötigt werden.

Für Sie als Anwohner besteht durch die Untersuchung und Baumaßnahme keine Gefährdung. Sollte wider Erwarten ein Bombenblindgänger gefunden werden, wird der Kampfmitelräumdienst geeignete Maßnahmen und Schutzvorkehrungen ergreifen. Allerdings führen Bauaktivitäten immer auch zu Lärm, den wir auf ein Minimum begrenzen werden, sowie in diesem Fall zu der vollständigen Sperrung des Hinterhofes für jegliche Parkmöglichkeiten aufgrund der beengten Baustellenverhältnisse sowie der Baustellensicherheit.

Übersichtsplan



Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Pressestelle
Tel.: 040 / 428.40 – 3063 oder
Amt für Umweltschutz, Bodenschutz/ Altlasten
Herr Bigalke Tel.: 040 / 428.45 – 3499